

L H  
60300  
HB 9015  
3a

**51**

**ARBEITSKREIS THEORIE UND LEHRE  
DER DENKMALPFLEGE E.V.**

**DOKUMENTATION  
DER JAHRESTAGUNG 1987  
IN BAMBERG**

**THEMA:  
BAUFORSCHUNG  
UND  
DENKMALPFLEGE**

**Bamberg 1989**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Achim Hubel .....	5
Tagungsprogramm .....	6
Verzeichnis der Teilnehmer .....	8
Bauforschung und Denkmalpflege von Gert Thomas Mader .....	11
Die Aufgaben, Arbeitsmethoden und Konflikte der Denkmalpflege in Bamberg – ein Überblick von Peter Pause .....	32
Der Restaurator in der Baudenkmalpflege – Zum Thema Befunduntersuchung von Siegfried Mühlbauer .....	47
Das Aufbaustudium Denkmalpflege der Universität Bamberg und der Fachhochschule Coburg von Achim Hubel .....	53
Ausgrabungen auf dem Bamberger Domberg von Walter Sage .....	60
Zur Besichtigung der ehemaligen fürstbischöflichen Residenz („Neue Residenz“) und der Alten Hofhaltung von Günter Schelling .....	69
Bauforschung in der Alten Hofhaltung von Walter Burandt .....	71
Bauforschung an der Kaskade von Seehof von Manfred Schüller .....	74

# Vorwort

von Achim Hubel

Bei dem „Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V.“ handelt es sich um einen Zusammenschluß von Professoren und Dozenten, die an wissenschaftlichen Hochschulen bzw. Fachhochschulen eine Lehrtätigkeit im Bereich Denkmalpflege ausüben. Die etwa 50 Mitglieder kommen aus der Bundesrepublik Deutschland und den angrenzenden Ländern im engeren mitteleuropäischen Umkreis. Der Arbeitskreis vertritt die Interessen der Lehrenden des Faches Denkmalpflege in der Öffentlichkeit. Darüber hinaus hat er es sich zur Aufgabe gemacht, alljährlich eine Tagung auszurichten, die sich mit einem aktuellen Thema aus der Theoriediskussion der Denkmalpflege oder einem ausgewählten Denkmälerkomplex beschäftigt. Die Referate hierzu werden von Mitgliedern des Arbeitskreises und von eingeladenen Gästen gehalten; sie sind mit Diskussionen und Diskussionsrunden verbunden. Gleichzeitig dient die Zusammenkunft der Erkundung des jeweiligen Tagungsortes bzw. der zugehörigen Region. Dabei hat es sich als sinnvoller Turnus bewährt, die Jahrestagungen alternierend in einem Ort der Bundesrepublik Deutschland und in einem Ort des angrenzenden Auslandes zu veranstalten. Langfristig läßt sich so mit dem Besuch der Tagungen eine gezielte Erweiterung der Denkmälerkenntnis verbinden.

Die Zusammenstellung der letzten Tagungsorte und der damit verbundenen Themen vermag die erreichte Spannweite zu verdeutlichen:

- |      |            |   |
|------|------------|---|
| 1980 | Lübeck:    | Nutzung aufgegebener historischer Sakralräume – Gestaltungssatzungen – Denkmalpflege als Lehrfach |
| 1981 | Würzburg:  | Traditionelle Bautechniken und ihre Vermittlung im Architekturstudium                             |
| 1982 | Utrecht:   | Der Denkmalwert kleiner Bürger- und Handwerkerhäuser  |
| 1983 | Berlin:    | Gartendenkmalpflege   |
| 1984 | Antwerpen: | Von der Burg zum Bahnhof. Monumentale Baudenkmäler an der Meir, der Hauptstraßenachse Antwerpens  |
| 1985 | Eichstätt: | Das Baudenkmal und seine Nutzung  |

- |      |             |  |
|------|-------------|--|
| 1986 | Danzig:     | Probleme des Wiederaufbaus nach 1945                               |
| 1987 | Bamberg:    | Bauforschung und Denkmalpflege                                     |
| 1988 | Brixen:     | Die Sanierung alter Städte – Probleme der Planung und Durchführung |
| 1989 | Hildesheim: | Denkmalpflege zwischen Konservieren und Rekonstruieren             |

Während die wichtigsten Referate der früheren Tagungen regelmäßig publiziert und damit über den Kreis der Mitglieder hinaus bekannt gemacht werden konnten (zuletzt die Jahrestagungen in Aachen 1978 und in Darmstadt 1979), ist eine derartige „Nachbereitung“ seitdem nicht mehr erfolgt. Dies wurde von vielen Mitgliedern und Nichtmitgliedern ausdrücklich bedauert, zumal damit zahlreiche informative und grundsätzliche Beiträge keine weitere Verbreitung fanden. Der Vorstand des Arbeitskreises hat sich deshalb entschlossen, nicht nur zukünftige Tagungen mit interessanten Beiträgen wieder zu publizieren, sondern auch die wichtigsten Tagungen der letzten Jahre zu dokumentieren. Neben dem vorliegenden Heft zur Jahrestagung 1987 in Bamberg wurden die Berichte über die Jahrestagungen 1984 in Antwerpen und 1986 in Danzig vorbereitet; sie sollen zügig in den nächsten Monaten erscheinen.

Das Bamberger Thema „Bauforschung und Denkmalpflege“ wurde gezielt ausgewählt, da das Aufbaustudium Denkmalpflege an der Universität Bamberg ausdrücklich auf diesen beiden Fachgebieten als den Grundlagen der Lehre beruht. Tatsächlich kann man mit einem Baudenkmal nur dann sachgerecht und substanz-erhaltend umgehen, wenn man es gründlich dokumentiert und in seiner Baugeschichte aufgeschlüsselt hat. Fachgerechte Bauforschung erweist sich immer mehr als unabdingbare Voraussetzung für jede an einem Baudenkmal geplante Maßnahme, sie ermöglicht letztlich auch erst eine wirklich erschöpfende wissenschaftliche Bearbeitung von Architektur im weitesten Sinn. Aus dieser Erkenntnis heraus sind die Beiträge für die Tagung in Bamberg entstanden. Sie können hoffentlich – auch wenn die in Bamberg hierzu gezeigte Ausstellung in diesem Bericht nicht dokumentiert ist – das Anliegen der Veranstalter deutlich machen.